

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politikisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Insertionsgebühren
für die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift über deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petit-Schrift über deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 239.

Halle, Sonnabend den 13. October.

[Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 11. October. Abgeordneten-Kammer. In Beantwortung der von dem Abg. Dr. v. Schaup eingebraute Interpellation wegen Vorlegung des Steuerreformgesetzes erklärte der Finanz-Minister v. B. u. N., die Bayerische Regierung beschäftige sich mit der Prüfung der Steuerreform anderer Länder und habe auch mit bestimmten Vorgängen in der Gesetzgebung des Deutschen Reiches zu rechnen, in welchem die Steuerreform als eine brennende Frage auf der Tagesordnung stehe. In Bayern könne daher eine einseitige Steuerreform momentan nicht in Angriff genommen werden, ohne auf die Reichsgesetzgebung Rücksicht zu nehmen.

Kassel, 11. October. Bei der heutigen Neuwahl eines Landtagsabgeordneten wurde der bisherige Vertreter des Wahlkreises Kassel, Debituralkassier Dr. Währ in Berlin (nat.-lib.), mit 140 gegen 1 Stimme wiedergewählt.

London, d. 11. October. Der Kronprinz Friedrich Wilhelm und die Kronprinzessin Victoria haben 100 Pfund Sterl. zur Unterstützung der durch die Hungersnoth in Indien Betroffenen beigetragen. — Die Bank von England hat heute den Discout von 4 auf 5 pCt. erhöht.

Gibraltar, d. 10. October. Das Deutsche Panzergeschwader ist heute Abends 6 Uhr nach Plymouth in See gegangen. Der Aviso „Falte“ folgt nach.

Kalta, d. 10. October. Die Deutschen Corvetten „Hertha“ und „Gazelle“ sind nach Smyrna in See gegangen. Das Kanonenboot „Albatros“ wird ihnen morgen folgen.

Calcutta, 11. October. Neueren Nachrichten zufolge hat sich die Ernte erheblich gebessert, ein allgemeiner Regen hat die Gefahr der Hungersnoth in Nordindien geboten. Die Finanzlage hat sich gebessert.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, den 11. October. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Bukarest vom heutigen Tage: Der noch in Petersburg weilende Großfürst Konstantin, der Bruder des Kaisers, soll das Commando einer größeren Truppenmacht in Kalarask, gegenüber Silistria, übernehmen. Nachdem die Armee des Kronprinzen genügend verstärkt ist, soll nunmehr General Zimmermann in der Dobrußa beträchtliche Verstärkungen erhalten. — Dasselbe Organ meldet aus Belgrad ebenfalls vom 11.: Die Kriegssubstanzfrage zwischen Serbien und Rußland sei geregelt. Rußland verspricht sich, der serbischen Regierung vom Tage des Aufmarsches der serbischen Armee an der Grenze bis zum Friedensschluß allmonatlich eine Million Rubel zur Verfügung zu stellen.

Wien, den 11. October. Die rumänische Armee feiert vor Beginn des Winters in die Kleine Walachei zurück, um einen Rückhalt für Serbien zu bilden. Die rumänischen Soldaten halten schlechte Kameradschaft mit den Russen. Es heißt, sie müßten nach dem hiesigen Putsch Rumänien selbst schützen. Gortschakoff's Dank für die Hintanhaltung des Putsches gilt den ungarischen Blättern als ein Verleumdungs- und Adressenstück, als ob derselbe im russischen Interesse in Siebenbürgen eingeschritten wäre.

Wien, d. 11. October. Telegramm des R. B. Tageblatt aus Kadißi vom 9. d.: Der Commandant des fliegenden Russischer Corps, Dilaver Pascha, ging mit einer Abtheilung von 8000 Tscherkesen gegen Pyrgos aus und warf die dort stehende Russische Cavallerie zurück. Zwei russische Neboten wurden von den Türken erstickt. Als eine russische Brigade heranrückte, zog sich Dilaver Pascha, nachdem er die Kanonen der Russischen Neboten hatte vernageln lassen, in den Rayon der Festung zurück. — Größere Operationen sind in Folge der unaufhörlichen Regengüsse zur Zeit nicht möglich. — Aus Konstantinopel: Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Pforte, Christen seine Pässe zurückzugeben. — Telegramm der „Presse“ aus Seltowa vom 9. d.: Vor Plewna ist eine Anzahl russischer Mörser eingetroffen.

Petersburg, d. 11. October. Officiell wird aus Gornji Stuben vom gestrigen Tage gemeldet: Die Türken brachen die Brücke, welche sie bei Silistria zu bauen begonnen hatten, ab. — Am 3. d. entlief der Commandant der Truppen in Szowacz eine Certaine Kolaten unter Karassoff zur Flucht gegen das von den Türken besetzte Isvor. Karassoff bemächtigte sich dessen am frühen Tage durch einen plötzlichen Angriff, vertrieb 400 Türken, welche eine aus verschiedenen Theilen zusammengesetzte Abtheilung bildeten, und vernichtete Korn- und Fouragevorräthe in Isvor. Nachdem Karassoff nach Nitze zurückgekehrt war, erneuerte er am 5. einen Ueberfall auf Isvor und vertrieb wieder die Türken von dort. Am 6. erzwang er das Dorf Galata und vertrieb 300 Pascha-Boysks, welche er bis Leteben verfolgte. Da sich herausstellte, daß der Letebenpass durch 40 Tscherkesen mit drei Gebirgsgeschützen besetzt sei, nöthigte Karassoff bei Sopot und kehrte Morgens nach Nitze zurück. — Bei Plewna wollten die Türken am 8. Abends, ihre Tranchee-Graben wechseln, da aber die Rumänen ein Feuer eröffneten, zogen die Türken Verstärkungen herbei und griffen die rumänischen Trancheen an; sie wurden jedoch mit großen Verlusten zurückgeschlagen. — In Sulina stieß am 9. ein dreimalig türkischer Monitor auf unsere Minen und sprang in die Luft. — Die Behauptung, Serbien habe von der Russischen Regierung die Annerion Bosniens

und die Garantie der Unabhängigkeit verlangt, wird von der „Agence Russe“ für unbegründet erklärt.

Konstantinopel, d. 10. October. Scheffet Pascha meldet aus Kernerupur vom 8. d.: Wir sind von Bukowina aus hier angekommen. Das Ankommen des Passiers in dem Fluße bei Radomirga und unaufhörliche Regengüsse verzögerten die Herstellung der Brücke über den Kemer, nichts desto weniger haben die Infanterie und das Gepäck den Fluß passiert, die Wagen warten auf die Vollendung der Brücke, um noch heute den March nach Plewna fortzusetzen. Die Verbindung mit Drhanke ist frei, vom Feind ist keine Spur mehr zu sehen, es hat keinerlei Zusammenstoß stattgefunden. — Ein weiteres Telegramm (Scheffet Paschas) aus Wasi Kernerupur vom 9. d. lautet: Gestern Abend hat die Vereinigung der Avantgarde der Division von Drhanke mit einer beträchtlichen Abtheilung von Plewna in der Nähe von Zelih stattgefunden. Der Weg zwischen Plewna und Drhanke ist gesichert und die Verbindung frei, es passieren täglich Courier. Wir halten die Brücke von Kemer besetzt. Scheffet Pascha ist gestern mit einem Regiment Cavallerie aufgebrochen, um die Verbindung mit Osman Pascha zu bewerkstelligen. — Suleiman Pascha meldet unter dem 8. d. M.: Eine Abtheilung russischer Infanterie griff den Engpaß von Kozlowitz an, wurde aber zurückgeworfen. Ein am Morgen darauf wiederholter Angriff, wobei die Russen durch ein Bataillon und 2 Geschütze verstärkt waren, wurde ebenfalls abgewiesen. Die Dofsches von Kozlowitz gingen in Flammen auf. Ein Angriff des Feindes bei Zehibest ist gleichfalls fehl. — Ein Telegramm aus Schumla vom 10. d. lautet: Am Montag wurde ein in dem Bahnhof von Giurgens einfallender Eisenbahnzug, auf dem sich russische Truppen befanden, von den Türken beschossen. Die Russen erwiderten das Feuer nicht. Starker Nebel verhindert weitere Operationen.

Auf dem bulgarischen Kriegsschauplatz sind nach einer Depesche des „R. B. Tagebl.“ aus Kadißi vom 9. größere Operationen in Folge der unaufhörlichen Regengüsse zur Zeit nicht möglich. — In Bukarest erzählt man sich, nach einer Depesche des „F. Z. B.“ vom 10. d., daß die Türken die Zahl ihrer Neboten bei Plewna auf 23 vermehrt haben, deren jede eine Belagerung erforderlich. — Es wird dies wohl nicht so ganz wörtlich zu nehmen sein. Nach einer Depesche desselben Bureau aus Desfia, 10., werden die Belagerungsarbeiten von Plewna durch einen Kriegsrath geleitet, die Generale Totleben, Gurko, Stokeloff, Fürst Dondukoff-Korsjakoff, Cotoff und Fürst Imerenski bilden. Fürst Karl von Rumänien führe nur das nominelle Obercommando. — Nachfolgende

11) Das Geheimniß der Dächer.

Novelle
von
Gustav Höder.

(Fortsetzung.)

Die Vorliebe für den gleichen Gegenstand war der eigentliche Verbindungspunkt zwischen Beiden, und die Genußnahme, die Julian darin fand, den Wissenschaften das Leben von seinem Reichthum zu befrichtigen, ließ ihn darüber hinwegsehen, daß ihm die häufigen Besuche Doctor Beuer's vielleicht lästig geworden wären, wenn der Bekanntheit derselben sich innerlich der gewöhnlichen geselligen Unterhaltung bemengt hätte. Im Verlaufe dieser Zusammenkünfte erfuhr Julian von seinem Besucher aus dessen gelegentlichen Andeutungen, daß er früher als Rechtsanwalt in hiesiger Stadt wohnhaft gewesen sei und dann seine Praxis in eine andere Stadt verlegt habe. Später war er durch eine Erbschaft zu Vermögen gekommen, was ihn veranlaßte, die Jurisprudenz gänzlich niederzulegen. Leider hatte er durch unglückliche Speculationen sein Vermögen wieder eingebüßt, war in kümmerliche Verhältnisse gerathen und hatte daher gern den Antrag der Frau Trommlin, die einem juristisch gebildeten Manne die Verwaltung ihres Vermögens zu übergeben wünschte, angenommen. Seine Bekanntschaft mit Frau Trommlin datirte noch aus der Zeit seiner hiesigen Anwaltspraxis, wo er in den ersten Stadien des von ihrem Gatten angestrenzten Scheidungsprozesses ihr Rechtsbeistand gewesen und es ihm geglückt war, die gänzliche Trennung der Ehe, die Trommlin später doch noch durchgeführt hatte, zu verhindern. Es war natürlich, daß er auf Seiten seiner Clientin stand, und da er merkte, daß Julian, welcher Frau Trommlin nach der rohen Behandlung ihrer Nichte beurtheilte, anderer Meinung war, so wurde

dieses Thema zwischen Beiden möglichst vermieden. In seiner neuen Stellung als Verwalter schien der ehemalige Advokat mangelnde Ansehungen von Seiten der Person angesetzt zu sein, die schon seit Jahren in Frau Trommlin's Diensten standen und sich wohl nur schwer daren fügen mochten, den Befehlen eines Fremden zu gehorchen. Für Julian ging dies aus den gelegentlichen Äußerungen einer Frau hervor, welche er für die Führung seiner wirtschaftlichen Angelegenheiten seit einiger Zeit in Dienst genommen hatte. Sie war die Wittwe eines Schneiders, der woland die Würde eines Stadt-raths bekleidete hatte, und fand keine Ironie, sondern nur einen ihren Antecedenten gebührenden Tribut darin, wenn man sie mit Frau „Stadträtin“ anredete, was in der That auch allgemein geschah. Ihr verstorbenen Mann war der Bruder von Frau Trommlin's Haushälterin, demigen Person, welche mit dem Eintritt des Verwalters am meisten von ihrer Autorität eingebüßt hatte. Es war daher erklärlich, daß die „Stadträtin“ die Partei ihrer Schwägerin ergriff und auf den Advokaten abel zu sprechen war, so entschieden sich auch Julian ihre gelegentlichen gütigen Äußerungen über seinen Fall vertheilen hatte, welcher nach der in Trommlin'schen Hause geltenden Auffassung sich durch Heuchelei in die Gunst der Herrin eingeschlichen und dieselbe vollständig umstrickt haben sollte.

Obwohl Julian von seinem Fenster aus einen großen Theil des von Frau Trommlin bewohnten Hauses übersehen konnte, und eine Hauptannehmlichkeit bestanden, die man nicht unbenutzt zu lassen pflegt, nämlich seine herrlich gelegene Terrasse, nach der Parterre hinausging, so wurde die Bewohnerin selbst doch nie seinem Hilde sichtbar, und das Gerücht, daß sie in strenger Abgeschlossenheit von der Welt lebe, schien sich zu bestätigen. Nur an schönen Abenden, wenn die Dunkelheit hereinbrochen war, bemerkte Julian zuweilen eine weibliche Gestalt, die in den Parterreanlagen lustwandelte, bald aufstehend im Mondlichte, bald in den Schatten ver-schwindend. Julian vermuthete nicht mit Unrecht, daß die

nächste Spaziergängerin Frau Trommlin sei, welche für die sich Tages über anlerigste Bemerkung in der frühen Abend-luft Entschädigung suchte. Möglich jedoch blieb sie aus und Woche auf Woche verging, ohne daß sie sich wieder gezeigt hätte. Frau Trommlin lag, wie Julian von Doctor Beuer erfuhr, an einer schweren Krankheit darnieder. Die „Stadträtin“, obwohl Julian sie grundtätig nie über die Angelegenheiten seiner seltsamen Nachbarrin befragte, berichtigte mit befelegter Miene von einer zunehmenden Verschlimmerung der Krankheit und endlich fogar von einer bevorstehenden Operation, auf welche die Ärzte ihre letzte Hoffnung gesetzt hätten. Einige Tage darauf ergab die Stadträtin, daß die Operation mit glücklichem Erfolge vollzogen worden sei. Aber denken Sie nur, Herr Professor, was sich dabei ereignet hat!“ folgte sie in großer Aufregung und ein- über das andere Mal die Hände zusammenschlagend hinzu. „Ob die Operation vor sich ging, haben die Ärzte ihr Chloroform gegeben; aber es war nicht genug gemessen und plötzlich machte Frau Trommlin die Augen wieder auf. Wie sie nun die Vorbereitungen forderte, — denn die waren ganz in der Stille getroffen worden, da- mit sie nichts davon merken sollte — wie sie also schreie, daß es sich um Leben und Tod handelte, tritt ihr der alte Schmidt auf die Stirn, sie fängt an zu weinen und zu jammern und verlangt, man solle einen Geistlichen holen. Sie habe eine Schuld auf dem Gewissen, und diese müsse sie erst bezahlen. Da sei, erzählte mir meine Schwägerin, Doctor Beuer freude- reich im Gesicht geworden und habe einen Blick auf Frau Trommlin geworfen, als ob er sie damit überrascht wolle. Wer weiß, was vielleicht an den Tag gekommen wäre, wenn die Ärzte ihr den Willen gethan hätten; aber sie erklärte sich für gefährlich, mit der Operation noch zu zögern, und haben ihr sofort die gehörige Portion Chloroform beigebracht, die denn nun auch ihre Wirkung that. Als die Operation glücklich vollzogen war und Frau Trommlin wieder zu sich kam, ist sie ganz ruhig gewesen und hat mit keinem Worte weiter nach einem Geistlichen verlangt.“ (Fortf. folgt.)

Zufchrift, die dem „Golos“ unterm 26. September vom Kriegsschauplatz zugegangen ist, giebt einen interessanten Einblick in die Stimmung des russischen Offizierscorps. Sie lautet: „Das Gardefors langt an. Wir haben nicht so sehr seine materielle Hilfe, als vielmehr die moralische Unterstützung nötig, welche die Garden mit sich bringen werden. Am wichtigsten vielleicht ist die Ankunft neuer intelligenter Elemente. Wir haben uns hier so weit durchgearbeitet, daß wir schon unsere Fehler zu wiederholen beginnen. Wenn die Garde, wie zu hoffen steht, eine Menge intellektuell erneuernde Elemente hereinbringt, so werden einige Persönlichkeiten, die gewiß nicht zur bloßen Reugier hierhergerufen sind, durch ihre Kenntnis und ihre Erfahrung den Dingen eine neue Richtung geben. . . Jetzt ist es allen zur Evidenz klar, daß, wenn General Tolstoj von Anbeginn des Kriegs hier bei uns und nicht in Peterhof gewesen, das Leben zusehender geblieden wäre. Geringschätzung des Wissens, der Wissenschaft bleibt nie ungegriffen. Hoffen wir, daß wir unsere Fehler eingesehen haben und General Tolstoj volle Freiheit des Handelns lassen werden, ohne ihm auch nur die geringsten Schwierigkeiten zu bereiten, die so häufig durch belästigte Selbstliebe hervorgerufen werden.“ Wie daselbst berichtet, hat der Kaiserliche Adjutant, verabsichtigt die russische Ober-Militär-Intendantur gegenständig an der Donau Reorganisation für 500,000 Mann. In diese Zahl sind auch die Garden und andere aus dem Reich erwarteten Verstärkungen mit eingerechnet.

Mit dem am 7. October in Warna eingetroffenen Messembek Ali Pascha hat der Korrespondent des „Daily Telegraph.“ eine längere Unterredung gehabt, in deren Verlauf ihm Messembek Ali Pascha versichert, die Ursache seiner Abberufung sei, daß er sich geneigter habe, „sich den Kopf gegen eine Wand einzurennen“, nämlich die russische Stellung am Kom anzugehen.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz wird der Rückmarsch Nuchtar Paschas nach Kasr russischerseits amical befrachtet. Nach einem offiziellen Telegramm aus Karail (s. gest. Nr.) hat Nuchtar Pascha in Folge der kriegerischen Operationen der Russen so wie in Folge der Ziegung neuer Punkte durch die Russen die meisten seiner Positionen in der Nacht zum 9. October verlassen. Die Russen verfolgten ihn energisch und besetzten die Linie Gashalmar-Sobotan-Kulwardan. Ob diese Mitteilung gegründet ist, die russischen Blätter zu befrichtigen, welche an den letzten nutzlosen Geredeten am Tagni eine sehr scharfe Kritik übten, muß dahin gestellt bleiben.

Die russischen Verluste betragen nach dem „West. Mar. Vom.“ vom 28. September bis 3. October auf den Kriegsschauplatz in Asien und Europa 832 Mann. Im Ganzen betragen die Verluste bis zum letztgenannten Tage 52,840 Mann.

Berlin, den 11. October.

Ueber die Frage, ob der Landtag von Sr. Majestät dem Kaiser in Person eröffnet wird, ist anscheinend noch keine Entscheidung getroffen worden.

Wie dem „Schw. M.“ aus Baden-Baden geschrieben wird, erschien Sr. Majestät der Kaiser in den letzten Tagen mit einer schweren Binde um den Kopf, weil er an Drehschmerzen litt. Dessen ungeachtet wohnte er am letzten Sonnabend den Rennen bei, blieb aber fast die ganze Zeit über in dem großherzoglichen Paavillon, von einer zahlreichen Gesellschaft umgeben. Die Rennen waren von schönem und sonnigem Wetter begünstigt, nur wehte ein heftiger und ziemlich kalter Wind.

Von offizieller Seite wird gemeldet: Das preussische Ministerium erörtert gegenwärtig die Frage betreffend die Verlängerung der Legislaturperiode des Landtags und des Reichstags auf fünf Jahre. Vielleicht geht eine entsprechende Vorlage bereits dem bevorstehenden Landtage zu.

Der kölnischen Zeitung meldet man von hier: „Man weiß, daß Fürst Bismarck einer Ausdehnung der indirecten Steuern geneigt ist, und bei der fast unerschwinglichen Höhe, welche bei uns an vielen Orten die directen Steuern erreicht haben, wird auch nichts anderes übrig bleiben. In dieser Hinsicht scheint der Reichszähler besonders den Tabak in's Auge gefaßt zu haben, der allerdings ein sehr geeignetes Steuerobject ist und in Deutschland nicht im entferntesten einen Steuerbetrag aufweist wie in England oder Frankreich.“

Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich sind, wie dem „Hand. Correspond.“ von hier telegraphisch wird, bei einer Krise angelangt. Deutschland erklärte, es lege auf einen Vertrag, welcher das bestehende Verhältnis irgend wie erheblich verschlechtere, keinen Werth; es droht im Falle der Nichterneuerung des Vertrages mit der Einführung eines Getreidezölles und Erhöhung des Weinszölles.

Zur Zahlungseinstellung der Ritterschaftlichen Privatbank in Stettin.

Stettin, 11. October. (W. B. C.) Wie sich herausstellt, hat sich Director Vapst mit Bankall vergiebt. Durch Uebernahme gewisser Garantien für stark engagierte Persönlichkeiten ist besonders in letzter Zeit die Bank durch ihn in große Obligos gekommen. Ein derartiges Geschäft war es, durch welches ein herzogtöbendes Mitglied des Aufsichtsrathes zuerst Verdacht schöpfte und Revision anordnete; als dieselbe begann, entließ sich Director Vapst. — Die Depositen-Gelder von 9 Millionen Mark müssen als gefährdet angesehen werden, da dieselben in den Geschäften der Bank engagiert sind resp. in dem Wechsel-Portfolio, das fast durchweg zweifelhafte Werthe enthält, stecken. Dagegen sind die Effecten-Deposits nicht angegriffen. Zu bemerken ist, daß Director Vapst für sich selbst keinerlei Vortheile von seiner leitthätigen Creditverehrung gezogen hat. — Der Oberpräsident der Provinz Pommern von Mönchhausen ist heute von Berlin, wo er an den bei der Deutschen Reichsbank gepflogenen Beratungen wegen der Creditverhältnisse unserer Provinz Theil nahm, hier eingetroffen.

Der „W. B. C.“ schreibt: Öffentlich werden die Mühlen, die man aufwendet, zu stützen und zu retten, was zu stützen und zu retten ist, ihre Früchte tragen.

Offentlich wird nicht jener Zusammenbruch von Verhältnissen, den man neuerdings befürchtete, eine Consequenz des neuesten finanziellen Constatations-Ereignisses sein. Aber wie dem auch sei, die Geschichte der finanziellen Romane ist wieder um ein merkwürdiges Capitel bereichert: die Actien einer Bank, die ein so großes Vertrauen genossen, daß sie inmitten der allgemeinen Entwerthung zwanzig Procent über Hundert standen, sind im Laufe von zwei Tagen zu Maculatur-Papier geworden, für die die Börse nicht einmal einen Thaler für's Hundert geben will. Man sieht, es bedürfte nicht der viel verlässerten Xera der Gründungen, um den Schwindel in Deutschen Landen groß zu ziehen. Ein Ansticht von dem würdigen Alter eines halben Jahrhunderts verstand denselben ebenso vortrefflich zu cultiviren und nur etwas vorsichtiger zu verdeden, als irgend eins der Speculations-Institute, die den Jahren 1871 und 72 ihr ephemeres Dasein verdanken.

Dritter sächsischer Provinzial-Landtag.

Merseburg, d. 9. October. Die Sitzung wurde um 11¹/₂ Uhr eröffnet und als erster Gegenstand die einmalige Schlussberatung wegen Begutachtung des von der Kgl. Staatsregierung vorgelegten Gesetzentwurfes, betr. die Erweiterung der Verwaltungsverhältnisse der Provinzial- und Communalverbänden überwieisenen Dotationsfonds zum Neubau von Secundärbahnen. Der Referent Dr. Lucius kam nach einem historischen Rückblick dazu, dem Provinzial-Landtage folgende Resolution, wie sie in ähnlicher Art bereits von mehreren anderen Provinzial-Landtagen angenommen ist, zu beschließen: „Der Provinzial-Landtag wolle beschließen, in Erwägung, daß die der Provinz überwieisenen Dotationsfonds schon jetzt ihrem Zwecke nicht genügen, in fernerer Erwägung, daß ausreichende Erfahrungen über die Bedeutung der Secundärbahnen nicht vorliegen und es zunächst Sache des Staats sein dürfte, die Entwicklung derselben durch Erlass eines bezüglichen Gesetzes und durch Gewährung ausreichender Subventionen zu fördern, erklärt sich der Provinzial-Landtag zur Zeit gegen die vorgeschlagene Verwendung der Dotationen auf die Prämiation von Secundär- und Pferdebahnen.“ Der Correferent Viskemann beantwortete diese Resolution besonders aus dem Grunde, weil die Annahme der neuen scheinbaren Berechtigung des Provinzial-Landtags sich in der That zu einer Verpflichtung der Provinz umgehen würde und zu befürchten ist, daß der Staat abdam anhören werde, seinerseits die Secundärbahnen zu unterliegen. Nach längerer Debatte, in welcher sich der Oberpräsident von Patow für die Vorlage, die meisten Deputirten dagegen für die Resolution aussprachen, wurde auf den Antrag des Dr. Lucius fast einstimmig beschlossen, die Angelegenheit zur zweiten Berathung zu stellen. — Ein im Anschluß an diesen Gegenstand von den von Reichsbahn gestellten Antrag, den Provinzialauschuss zur Ertheilung der Erlaubnis zur Anlage von Straßeneisenbahnen (nicht nur Pferdeisenbahnen) bis auf Weiteres zu ermächtigen, wurde gleichfalls angenommen. — Ueber den nächsten Gegenstand, den Antrag des Provinzial-Ausschusses wegen Aufnahme einer Anleihe von 6 Millionen Mark für die Zwecke der Hilfskasse der Provinz, trat man demnach in die erste Berathung mit einem Referat des Hrn. v. Wedell ein. Der Letztere führte aus, daß der Hilfskasse der Provinz ein Jahresumsatz von 140,000 M. zu Gebote stehe, welcher indessen durchaus nicht zur Erfüllung der Zwecke der Hilfskasse ausreiche, welche darin bestehen, gemeinnützige Anstalten, Gemeindepflegen, Tilgung von Gemeindschulden, Grundverbesserungen und gewerbliche Unternehmungen durch Gewährung von Darlehen zu erleichtern. Während der Referent empfahl, den Antrag durch zweite Berathung zur Erledigung zu bringen, wurde auf Antrag des Abg. Viskemann beschlossen, den Gegenstand einer besonders zu wählenden Commission zu überweisen, welche aus 12 Mitgliedern bestehen soll.

Bei der hierauf erfolgten einmaligen Schlussberatung des Antrages des Prov.-Ausschusses, betr. Gewährung eines jährlichen Beitrages von 1000 M. auf die Dauer von 10 Jahren zur Unterhaltung der Subt-Ellinghauser Communal-Schneepflüge, wurde der Antrag auf das Referat des Hrn. v. Wedell angenommen.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die einmalige Schlussberatung des Antrages des Provinzialauschusses wegen Abänderung des Reglements für die Provinzialhilfskassen. Sämmtliche Änderungs-Vorschläge, welche lediglich unwesentliche innere Einrichtungen des Kassensystems betreffen, wurden auf die Fürwortung des Referenten Recht ohne Discussion angenommen. Sodann erfolgte die einmalige Schlussberatung des Verwaltungsbereichs von Altscherbig, worüber Herr v. Wedell referirte. Der mit dem Bericht verbundene Antrag, die Verwaltung der Rittergüter Altscherbig und Scheiditz geht vom 1. Juli 1877 ab bis auf weiteres, jedoch unter specieller Controle der Commission, auf den Anfallsdirector Herrn Prof. Dr. Köppe über, wurde mit Rücksicht darauf angenommen, daß die Verwaltung dieser Rittergüter, deren Bewirtschaftung von Treuen besorgt werden soll, lediglich dem Anfallsdirector unterstellt werden könne.

Hierauf wurde die Sitzung nach 4¹/₂ Uhr vertagt und auf die Tagesordnung der auf Morgen 11 Uhr angelegte Sitzung unter anderem die erste Berathung des Hauptbaushaltsplans pro 1878-1880, sowie die einmalige Schlussberatung des Reglements der Magdeburger Landfeuercoerität gefaßt.

Merseburg, den 10. October. Die vierte Sitzung wurde um 11¹/₂ Uhr durch den Vorliegenden v. Krosigk mit einigen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist einmalige Schlussberatung des Antrages des Prov.-Ausschusses, betreffend die Herausgabe der in die St. Trinitatiskirche zu Reiz hineingebauten Stelle des als Correctionsanstalt der Provinz benutzten Schlosses Moritzburg an die Kirchengemeinde St. Trinitatis zu Reiz. Auf das Referat des Abg. Korn, der einen historischen Ueberblick über die Sachlage gab, wurde der Antrag angenommen. Danach wird der über dem Fürstenthum und dessen Seitencapelle befindliche und jetzt als Strafhaal benutzte Theil des Schlosses, sobald derselbe für die Zwecke der Provinzial-Correctionsanstalt entbehrlich wird, unentgeltlich an die Kirchengemeinde St. Trinitatis abgetreten werden.

Sodann erfolgte die Wahl der 12 Commissionsmitglieder für den Antrag des Provinzial-Ausschusses wegen Aufnahme einer Anleihe von 6 Millionen Mark für Zwecke der Hilfskassen der Provinz Sachsen durch Affirmation.

Der nächste Gegenstand ist die erste Berathung des Hauptbaushaltsplans und der dazu gehörigen Hausbaushaltspläne der Provinzialanfallten und Institute für die Rechnungsjahre 1878-80 sowie erste Berathung der damit im Zusammenhang stehenden Anträge des Prov.-Ausschusses und zwar:

a) wegen Verwendung der im Hauptbaushaltsplan 1877/78 unverwendet gebliebenen 47,537 M 25 3 durch den Hauptbaushaltsplan pro 1878-80.

b) wegen Ankaufs eines Grundstücks für die Taubstummenanstalt in Halberstadt.

c) wegen Aufnahme einer Anleihe von 80,000 M zum Bau des Schreemhede-Anstaltsgebäudes in Erfurt und von 20,000 M zum Ankauf eines Grundstücks für die Taubstummen-Anstalt in Halberstadt, sowie wegen der Art der Aufzucht, Begünstigung und Tilgung dieser 100,000 M und der von II. Landtag zum Bau des Hebeammen-Lehranstalts-Gebäudes in Erfurt bereits bewilligten 70,000 M, zusammen von 170,000 M.

Der Hauptbaushaltsplan pro 1878-80 weist Einnahme und Ausgabe von 3,884,000 M pro Jahr gegen 3,758,000 M im Vorjahre auf. Die gefammten dauernden Einnahmen betragen sich auf 3,608,940 M gegen 3,688,000 M im Vorjahre, die dauernden Ausgaben auf 3,803,000 M gegen 3,331,961 M im Vorjahre.

Das Referat über den Etat übernahm an Stelle des erkrankten Landesdirectors, Grafen v. Wistingenrode Herr v. Poype. Er führte aus, daß der Etat diesmal aus profittlichen Rücksichten auf 2 Jahre aufgestellt sei, da die weitere Entwicklung der provinziellen Verhältnisse durch den gewonnenen Ueberblick des gefammten. — Eine wesentliche Aenderung liege in dem im vorliegenden Etat die Dispositionssumme fast durchweg feststehenden Fernerhatten fast sämtliche Provinzialanfallten Mehrausgaben nöthig gemacht, die am bedeutendsten bei dem Corrigenen und Landarmenwesen liege. Auch für das Wegewesen seien bedeutende Mehrausgaben ausgeworfen; es ist hierfür ein Mehrbetrag von 65,000 M. aufgestellt: Bezüglich der für den Neubau der Hebeammen-Lehranstalt in Erfurt sowie zum Ankauf einer Taubstummenlehranstalt in Halberstadt erforderlichen Anleihe von zusammen 170,000 M. beantragte der Prov.-Aussch. Aufbringung durch Ausgabe von Inhaberpapieren, ein Antrag, der voraussichtlich fallen werde, wenn die 6 Millionen-Anleihe für die Prov.-Hilfskassen genehmigt werde.

In der Generaldiscussion trug zunächst Abgeordneter v. Sombart seine volle Vertheidigung über den Etat aus. Er befragt lediglich die Auswertung zu geringer Summen für Wegezweck, worin ihm Abg. v. Schliekmann beistimmt, welche Tadel der Oberpräsident v. Patow und der Oberbürgermeister Paffelbach auf sich einschleichen entgegenzogen.

Nach Schluß der Generaldebatte theilt der Vors. mit, daß er die zweite Lesung des Etats auf die Tagesordnung für Freitag setzt werde. —

Ueber den nächsten Gegenstand: Einmalige Schlussberatung über den mündlichen Bericht des Prov.-Aussch. betr. die Veränderung der Steuerregeln für die zwei, welche der Kreisverwaltungsbehörden berechtigen größeren Grundbesitzer des Kreis-Mühlenschen beantragten im vorigen Jahre beim Prov.-Landtag, fügte Hrn. v. Krosigk die Steuerregeln für den Großgrundbesitz von 300 auf 450 M. zu erhöhen. Die hierzu von den Kreisverwaltungsbehörden erforderlichen Berichte sprachen sich zum größten Theil, nämlich 30 von 39 gegen Aenderung der Steuerregeln aus, zumal die letztere schon an sich für Sachsen höher liege als für die andern Provinzen. Der Prov.-Aussch. beantragt nun, zu beschließen, 1) für jetzt eine Veränderung der Steuerregeln nicht eintreten zu lassen, 2) aber über die Veränderung der Steuerregeln nach der Bezirksträte zu hören, während H. v. Wedell beantragte, die Angelegenheit dem Prov.-Aussch. zur Vorlegung eines entgeltlichen Beschlusses zurückzugeben. Nach längerer Debatte wurde der erste Theil des Antrages des Prov.-Aussch. angenommen.

Letzter Gegenstand ist eine Schlussber. über den Antrag des Prov. Aussch. wegen Erlass eines Nachtrages zum Reglement der Magdeburg. Landfeuercoerität. Der bezügl. Nachtragsparagraf, durch den dem Provinzial-Landtag in mehreren Punkten Genehmigung resp. Befähigung vorbehalten wird, wurde genehmigt.

Der Schluß der Sitzungen wird voraussichtlich, da Sonnabend keine Sitzung sein wird, am Dienstag erfolgen.

Schluß der Sitzung 3¹/₂ Uhr. Auf der morgigen Tagesordnung stehen mehrere kleinere Gegenstände.

Marktschichte.

Magdeburg, d. 11. October. Weizen 200-225 M. Roggen 150-168 M. Gerste 170-205 M. Hafer 150-168 M. pr. 1000 Stilo. Ueberprocur. Börse, d. 11. October. Rillor/Agrilpatrius 10,000 Thaler, loco ohne Saß 51,70, 52 M.

Nordhausen, d. 11. October. (Pr. 100 Rillor) Weizen 22 M 94 M, Oct./Nov. 21 M 18 M, Nov./Dec. 22 M 16 M, 7 M, Gerste 19 M 33 M bis 18 M, — Oct. 14 M 14 M, — d. bis 12 M 12 M.

Berlin, den 11. October. Weizen loco Bau und nichtiger, Termine fall, gef. 4000 Gmr., Rindgangspres 225 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. loco 200-250 Rm. nach Qualität bez., geteilt (sich), u. markt. — Rm. ab Bahn bez., weiz markt. — Rm. ab Bahn bez., gelb ungen. — Rm. ab Bahn bez., schimmelnd — Rm. ab Bahn bez., abgelagerte Rindgangspres 2 und 6, Oct. 221 — 22 Rm. veramt. pr. Nicht-Monat 205-224 Rm. bez., Oct./Nov. 215-214 Rm. bez., Nov./Decr. 211 Rm. bez., April/Mai 1878 209-208 M. bez. — Roggen loco spawcher Umlag, Termine markt, gef. 32,000 Gmr., Rindgangspres 139 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. loco 157-158 Rm. nach Qualität gefordert, alter russisch, 157-139 Rm. ab Bahn bez., neuer russ. — Rm. ab Bahn bez., inländ. 150-156 Rm. ab Bahn u. Rohn bez., erzaufit. inländ. — Rm. ab Bahn bez., Hammer neuer russ. — Rm. ab Bahn bez., pr. dielen Monat — Rm. bez., abgelagerte Rindgangspres 150 Rm. bez., Oct./Nov. 159.5-158.5 Rm. bez., Nov./Dec. 141.5-141 Rm. bez., Dec./Jan. 1878 — Rm. bez., April/Mai 145.5-145 Rm. bez., Mai/Juni — Rm. bez. — Gerste pr. 1000 Kilogr. große u. kleine, 146-148 Rm. nach Qualität bez. — Hafer loco behauptet, Termine fall, gef. — Gmr., Rindgangspres — Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. loco 110-117 Rm. nach Qualität bez. pr. Nicht-Monat 141.5 Rm. bez., Oct./Nov. 140.5 Rm. bez., Nov./Dec.

Die Emser Victoriaquelle ist unter den dortigen Quellen nach der Analyse des Prof. Fresenius die reichste an Kohlensäure. Hierdurch außerordentlich haltbar, eignet sie sich vorzüglich zum Getränk für die empfindlichsten Kinder und im Folge dessen zum curmäßigen häuslichen Gebrauche. Ihre Heilwirkungen bei starren des Magens und der Athmungsorgane sind durch den enorm gesteigerten Verdauung dieses Wassers hinlänglich constatirt.

Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Die Einwohner unserer Stadt, welche Wohnungen an Studierende zu vermieten beabsichtigen, werden ersucht, dieselben mit Angabe der Mietbedingungen in eine Liste einzutragen zu lassen, welche im **Verwaltungsgebäude der Universität, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, bei dem Universitäts-Registrator Ritter** aufliegt und auf welche die Studierenden offiziell hingewiesen werden. Die Eintragung erfolgt unentgeltlich. Die Anzeige der Wohnungen durch Einschläge im Universitätsgebäude fällt hiermit weg.

Halle a/S., den 10. October 1877.
Königlich vereinigter Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.
Koestlin,
p. t. rector.

Das dem Blücherrevisor

Louis Kaatz

gehörige

Kaufmännische Unterrichts-Institut,

49. Grosse Ulrichsstraße 49. I. Etage,
(Eingang: Schulgasse 1. Thür)

gewährt durch seine systematische, sowohl theoretisch als praktisch gründliche Lehrmethode unter Garantie des besten Erfolges bei mässigem Honorar

Unterricht und Ausbildung

zum tüchtigen Kaufmann und Buchhalter.

Unterrichts-Gegenstände im Gebiete der Handels-Wissenschaft:
Einfache und doppelte Buchführung, Kaufmännisches Rechnen, Correspondenz, Wechsellehre. Verbesserung der Handschrift u. s. w. (H. 53290.)

Anmeldungen zu den neuen Abendkursen, welche am Montag den 15. d. M. beginnen, werden täglich entgegengenommen.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Oktaaven über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen. 24 Lieferungen, à 50 Pfennige.

Subskription in allen Buchhandlungen.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Auf der am 20. u. 21. September o. zu Wolmirstedt bei Magdeburg stattgehabten

Concurrenz von Kartoffelgrabe-Instrumenten

erhielten

F. Zimmermann & Co. in Halle a/S.

auf ihren

neu verbesserten **Kartoffelgraber** mit Sitz und Transport-Vorrichtung den **Ersten Preis.**

Geneigte Bestellungen beliebe man rechtzeitig an genannte Firma zu richten.

Grosse Lagerräume für alle Arten Produkte und Waaren, Maschinen etc., sowie umfängliche Lagerplätze mit **directer Schienen-Verbindung** sind in den **Stallissements der Halle-Leipziger Eisen-giesserei** hier auf beliebige Zeit billigt zu vermieten. **Spezielle Wäcker** sind angefertigt.
Schkeuditz. Robert Baumann.

Kohlenpressmaschinen

von der **bedeutendsten Leistungsfähigkeit**, sowie complete maschinelle Anlagen zur **Kapresserei** liefert seit ca. 20 Jahren als **Specialität** in der ausgezeichneten Ausführung unter jeder Garantie

Nienburger Eisengiesserei & Maschinenfabrik in Nienburg a. d. Saale.

Locomobilen mit ausziehbarem Röhrenfestel, **Dampf-Dreschmaschinen**, System Hornsby, das Bewährteste und Solideste, welches es giebt, halten wir bestens empfohlen.

W. Siederleben & Co.,

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Eisengiesserei, **Bernburg-Anhalt.**

G. Schönberger, Merseburg, Fabrik englischer Biscuits u. Cakes.

Niederlage für **Halle** bei Herrn **Conditor Fr. David**, am Markt und Geißstraße 1.

Kochmanfells, Hausmädchen, **1 Comptoir** m. Familien-Wohnung w. sofort od. 1. Januar zu beziehen gesucht. Ad. v. **Binneweiss**, gr. Märkerstr. 18.

Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet **dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à 3l. 50 Kpf.** in **Halle bei Albin Hentze, Schmeerstraße 39, Eckbahn bei Fr. Rudloff.**

Lohnschneiden von **harten und weichen Hölzern** wird billigt ausgeführt in der **Dampfschneidmühle** von **Halle a/S. Oswald Kaltwasser & Co.**

Gestickte Gardinen verkauft wegen Aufgabe dieses Artikels zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** **C. Tausch, Kleinschmieden 9.**

Einfarbige reinwollene Kleiderstoffe in neuen Farben und vorzüglichen Qualitäten, **Schwarze Stoffe: Cachemires, Popelines, Velours, Alpaccas, Lüstres etc. etc.** halten wir in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen.

Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstr. 17, I. Etage. Eingang: Dachritzgasse.

G. Dorendorf, Hôtel Garni & Pension, Sophienstraße 1a, in unmittelbarer Nähe des Landwirtschaftl. Instituts, der Universität, des Theaters, der Post, **eröffnet heute** seinen vorzüglichen Mittagstisch von 12—2 Uhr **à 0,75, beide à hôte à 1,50,** im Abonnement 1,25. Essen außer dem Preise nach Uebereinkommen.

Gasthof-Verkauf. Krankheitshalber steht ein Gasthof mit Anzahlung etc. in einem Dorfe zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei **C. F. Ulrich** in Merseburg, Breitestraße 14.



J. M. Reichardt, Buchhandlung, Halle a/S., Barfüßerstr. 12.

Für eine leistungsfähige **Verbindblei- u. Ornamenten-Fabrik** wird ein in der Bauhandlung erfahrener **Agent** gesucht. Offerten sub **A. Z. 100** befördert **Rud. Mosse** in **Wittenberg** (Reg.-Bez. Merseburg).

Prof. Dr. Schäfer's Universalheilmittel gegen **Gicht, Hämorrhoiden und Magenkrämpfe** vorerordnet **Dr. med. Müller, Frankfurt a. M. Friedensstr. 5, Kurprospect 10 Pf.**

Kauf- u. Tauschgeschäfte in Grundbesitz werden verhandelt u. abgeschlossen durch **Heinrich Wiegner, Dresden, Waisenhausstr. 3.**

30 Stück junge Hammel verkauft das **Freigut Kreisfeld** bei Eisleben.

Aetznatron z. Seifekochen bei **Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

Bernburger Str. 13 zu Ostern eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten.

Ein seltenes Ereignis In ein im Oberland gemischtes Gendarmenregiment ist es zum ersten Mal 100 Kadetten erfolgt, wenn ein in großem Grade seltenes Ereignis zum ersten Mal in ganz Deutschland beobachtet wurde. Das Jubiläum des 25. Jahrestages der Kaiserkrone hat. Das Jubiläum des 25. Jahrestages der Kaiserkrone hat. Das Jubiläum des 25. Jahrestages der Kaiserkrone hat.

Einhardter Anhang und liegt darin allein schon der beste Beweis für die Güte dieses feinen Produkts. Die erste Anhang, vollständig ungeschädigt. Jedes Glas kann mit Recht allen Kadetten, welche beabsichtigen, sich in die Bestimmung ihrer eigenen Anhang zu begeben, empfohlen werden. Die herein abgedruckten Original-Plakate beweisen die außerordentlichen Beziehungen und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen der Kadetten nicht getäuscht wird. Jedes Glas enthält eine Karte, auf der die Namen der Kadetten, welche die Bestimmung begehren, angegeben sind. Die Karte ist in der Bestimmung des Kadetten zu verwenden.

Obiges Buch ist vorrätig in **J. M. Reichardt's** Buchhandlung, Barfüßerstraße 12.

Zus. Buch: **Dr. Witz's Naturheilmethode** ist zu haben bei **Albin Hentze** in **Halle a/S., Schmeerstraße 39.**

Offene Stelle für einen **Oeconomie-Lehrling**, am liebsten aus bauerl. Familie, mit Schule bis Secunda, auf einem **Rittergute**, weiß nach **Ed. Stürckath** in d. Exp. d. 3.

Ein Pfefferküchler-Gebülf, der in Conditorei erfahren ist, erhält sofort dauernde Stellung. Zu erfragen bei **Ed. Stürckath** in d. Exp. d. 3.

Visiten-Karten in eleganter Schrift, das Hundert von 12 1/2 Gr. an bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Plissé **brennt am besten** **Fr. Lindenheim, Brunschwarte 5.**

Lehrlings-Gesuch. Für mein seit 1813 bestehendes **Material-Geschäft**, verbunden mit **Distillation** und verschiedenen Nebenbranchen suche ich zum sofortigen Eintritt einen **Lehrling** unter sehr günstigen Bedingungen.

G. E. Pötsch in **Bitterfeld.**

Solz-Verkauf.

In dem der **Königl. Landeschule** **Porta** gehörigen **Forstreviere** **Merleben** und zwar aus **District** **Dr. Lab, Funzigader** und **Totalität** sollen eine **Quantität** **Hölzer**, bestehend in circa
43 Raummeter **Buchen** Scheit,
2 5/10 Hundert " **Abraum**,
250 Raummeter **Eichen** Scheit,
1 " **Knüppel**,
21 7/10 Hundert " **Abraum**,
15 Raummeter **Weiche** Scheit,
1 Hundert " **Abraum**,
30 " **melirte** **Schneidelwellen**,
" **Kiefern** **Durchforstungs-**

am **Dienstag d. 16. October** öffentlich meistbietend verkauft werden. **Kaufwillige** wollen am **gedachten Tage Vormittags um 11 Uhr** in der **Schenke zu Merleben** sich einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten. **Porta**, den 4. October 1877

Das **Vorkauf** der **Königl. Landeschule.**

Weiden-Auction. Die ein- und zweijährigen **Weidenbestände** des **Kreitages** **Schloßpa** von ca. 20 Morgen **Flächeninhalt**, sollen

Montag d. 15. d. M. von Vormitt. 10 Uhr ab in einzelnen **Parzellen** öffentlich an die **Bestbietenden** gegen **fortwährende Baarzahlung** verkauft werden. Der **Verkauf** beginnt am **der hiesigen Biegel.**

Schloßpa, d. 8. Oct. 1877.
Heinhardt, Förster.

Die **Emser Victoriaquelle**, ist die **kohlensäurereichste** und daher für den **Vorsatz** — zum **curmäßigen Gebrauch** zu Hause — **geeignete** aller **Emser Quellen** und wird mit **grossem Erfolge** gegen **catarrhalische Leiden** aller Art **genutzt.**

Emser Pastillen (in plombrirten Schachteln) gegen **Halss- und Brustleiden** **ausserordentlich wirksam.** **Vorrätig:** in **Halle** bei **Helmbold & Co.** u. in allen **Apotheken** u. **Droguenhandlungen.**

König Wilhelms-Felsenquellen, Em.

Timpos Kindermahrung, Kraftgries, Henri Nost's Kindermehl, Condensirte Milch, Arrowroot, Floisextract, f. Chocoladen, sowie entölten Cacao

halten stets frisch auf Lager und empfehlen **Helmbold & Co., Halle a/S., Leipzigerstraße 109.**

Privat-Entbindung. Damen, welche in **Stille** ihre **Entbindung** bewerkstelligen wollen, finden bei **Hilf. Bedingungen** **früml. Aufnahme** **Leipzig, Markt 13, Treppe D. Rohm, geborne.**

Stadt-Theater. **Sonnabend** den 13. October. **Neu!** **Zum ersten Male: Neu!**

So sind sie Alle, **Große Post** mit **Gefang** u. **Larz** in **3 Acten** v. **Wannkät.** **Schauspielpreise.**

In Vorbereitung: **Girofla** — **Girofla,** **Große Operette** in **3 Acten** v. **Leocq.**

Rollsdorf. **Zum Weinfest** und **Ball** **Sonntag** den 14. d. **Mis.** **lader** **freundlich ein** **Drescher.**

Dank. Für die vielen Beweise der **Theilnahme**, die **meinem guten Wanne**, dem **Gutsbesitzer** **Solzweilig** in **Porta**, während seiner **langen** und **schweren Krankheit** erwiesen sind, für die **zahlreiche ehrenvolle Begehrung** am **Tage** seines **Wegrückens**, für die **Darbringung** von **Kränken**, für **Anordnung** der **Trauer** **musik** und **endlich** für die **tröstende** und **ermunternde** **Grabsrede** des **Herrn Past. Vogner** in **Gleichen** **lage** ich **hiermit** meinen **schuldigsten Dank.**

Notiz **den 11. October 1877.** **Juliane Holzweilig** geborene **Felgner.**

Erste Beilage.

Geschichtliche Erinnerungen.

Sonnabend, den 13. October.

- 1601. Gese. v. d. Brabe, Altkonm. zu Benach bei Prag (Nat. an. ein. St.).
1605. Gese. v. d. Brabe, Führer der Senfer Kirche nach Galbins Tode, zu Genf.
1781. Koltranzelzeit Joseph II.
1821. G. v. Kirchow, Prof. der Medicin, zu Köslin.
1822. G. v. Antonio Canova, Bildhauer, zu Venedig.

Eine Erklärung des Protestantentereins.

Der in Berlin versammelte Delegirtenrat des deutschen Protestantentereins hat folgende Erklärung beschlossen:

„Zeit zwölf Jahren arbeitet der „Deutsche Protestantenterein“ an der großen und schweren Aufgabe einer Erneuerung unserer Kirche im Geiste evangelischer Freiheit und im Einklange mit der gesammten Kulturentwicklung unserer Zeit.“

Die jüngsten Ereignisse in der preussischen Kaiserthümlichkeit haben uns die Nothwendigkeit unserer Vereins und die Nothwendigkeit eines neuen Entwurfs. Die Vorgänge bei der Predigerwahl in An. T. haben uns die Nothwendigkeit eines neuen Entwurfs...

Es ist notwendig, daß zu dem Kampfe gegen die Ultramontanen ein neues Zielsetzung der evangelischen Kirche hinzuführen. Das hat Christentum im deutschen Reich den Bezug...

Die vorliegenden Nachrichten der evangelischen Kirche sind gegenseitig anerkennen und achten. Unsere Kirche und die Kirche einer jeden Richtung für die mannichfaltigen Bedürfnisse unseres Volkes. Jede Verengung durch die einen oder anderen Seite halten wir für eine schwere Schwächung unserer kirchlichen Lebens.“

Wir halten hoch die frühere freier Forderung und wollen unsere deutsche Theologie freudig unsere Anerkennung, daß sie die Anfänge des Christentums, insbesondere das Leben Jesu Christi, unbedeutend durch kirchliche Lehren früherer Jahrhunderte, in geschichtlicher Wirklichkeit uns aufgeschlossen hat. Es folgen, welche in der freien Forderung in der Freiheit und über die Schrift eine gewisse Freiheit der Autorität haben, unsern außer Autoritäten zu setzen, nicht aber die in der evangelischen Kirche allein geltende Autorität des Heiligen, der in alle Wahrheit leitet.“

Wir ehren die Sprache unserer Kirche, aber als Protestantenterein dürfen wir nicht vergeßen, daß die Bekenntnisurkunden kirchliche Zeugnisse und nicht Gesetze des christlichen Glaubens und Lebens sind. Unsere Gegner fällen das Unwortentwässernde eine Gleichstellung der kirchlichen Bekenntnisse mit der heiligen Schrift und lieben es deshalb, sich auf das Logos und die Logos des Glaubens zu berufen, zu erklären, indem sie behaupten, dieses Bekenntnis enthalte die Summe aller Heiligsachen und Jesu Lehre in treuer Fassung, sei also gleichsam das Evangelium im Kleinen. Wir achten die Freiheit gegen alle vordringende Symbol, aber die Pflicht der Wahrhaftigkeit gebietet, die Wahrheit nicht zu verheimlichen, sondern frei auszusprechen: das sogenannte apokryphische Bekenntnis ist nicht von dem Apostel her und rührt in seiner heutigen Gestalt frühestens aus dem 5. Jahrhundert. Es ist nicht der ursprüngliche und bezeichnende Ausdruck der Glauben aller evangelischen Christen und auch nicht geeignet zur Verpfändung durch unsere Kirche. Schon Luther und Calvin haben die Gerechtigkeit von der heiligmäßigen Ungültigkeit dieses Symbols ausgesprochen und einzelne Sätze umgewandelt. In gleicher Erkenntnis hat in Preußen die im Jahre 1817 vorgenommene Revisionskommission den Versuch gemacht, die Lehrer der Kirche eine angemessene Verpfändungsformel aufzustellen. Das preussische Kirchenregiment selbst hat schließlich anerkannt, daß Heiligkeit nicht nach diesem Bekenntnis gerichtet werden können. Unsere Stellung zu dem Inhalt des Bekenntnisses ist diese: Mit der ganzen Kirche glauben wir an Gott den allmächtigen Schöpfer der Welt, unsern Vater; wir bekennen Jesum Christum als unsern Herrn und Heiland; wir vertrauen auf den heiligen Geist, der uns leitet und lehrt. Wir halten fest an der allgemeinen Taufe in dem Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Aber wir beschließen uns kein Bekenntnis aus dem Munde Jesu Christi reden wir zur Heiligkeit und nicht zu dem Glauben. Der da selig macht, wir überlassen sie daher der Forderung zu jeder Zeit.“

Berlin, den 11. October.

Es werden im nächsten Reichstage Anfragen und Wünsche wegen herbeizuführender Handels- und Verkehrsbeschränkungen gegenüber Rußland nicht ausbleiben und es wird die Reichsregierung diesmal in der Lage sein, thätigste Mittheilungen über ihre lebhaftesten Anstrengungen nach dieser Richtung zu machen. Eine sehr umfassende Vorstellung und eine ganze Reihe positiver Vorschläge über Verkehrsbeschränkungen an der Grenze sind nach Petersburg schon vor einigen Wochen abgegangen. Abweichend von früheren ähnlichen Schriften hat man diesmal, wie wir hören, vermieden, sich in allgemeinen Beschwerden zu ergehen, sondern man hat auf die gegenseitigen Notheile der jetzigen Zustände und auf die Verkehrsverhältnisse hingewiesen, wie sie das Eisenbahnen und die Häfen an der Dnieper herbeizuführen haben.

Die socialdemokratische „Berliner freie Presse“ schreibt: „Pure Angst muß in gewissen höheren Schichten des Militärstaates herrschen, wenn die Nachricht sich bestätigen sollte, daß in den Kasernen des Gardecorps Ausübung nach socialistischen Zeitungen und Zeitschriften abgehalten werden ist. Wir können das gar nicht glauben, noch weniger aber die Behauptung, daß das Leben solcher Schriften mit Arrest bestraft wird! Wenn das wahr ist, kann die Militärbehörde bald die ganze deutsche Garnison in Arrest schicken denn seitdem das Lesen unserer Zeitung verboten worden, haben wir eine große Zahl von neuen Abonnenten gewonnen. Es ist geradezu wunderbar, in wiech schöner Weise sich viele Soldaten die verbotene Lectüre...

zu verschaffen wissen; so gibt es Schanzwächter, welche die neuen Exemplare unserer Zeitung in vier Stücke schneiden und zum Einwickeln gebrauchen; sie vier Soldaten haben denn immer ein Exemplar, das scheinbar doch nur Wurfpapier ist! Auch die Dienstmädchen abonniren für ihre Schätze, Freunde und frühere Kameraden für die noch in Reich und Glied stehenden Vaterlandsvertheidiger, kurz, je mehr man das Lesen verbietet, um so mehr wird gelesen!“

Die Russen scheinen sich, nach den hier gemachten Befestellungen für Armeelieferungen zu urtheilen, für die beginnende Winterkampagne gehörig einrichten zu wollen, da nach der Ablieferung der Lagerstoffe hierseits eine großartige Lieferung von wollenen Decken und Jacken und mehreren Tausend Fellschals mit Lederüberzug und Lederriemen angefangen ist. Die Pelze sind im Laufe der vorigen Woche sämtlich abgeliefert worden. Weniger eilig scheint die Lieferung von 250,000 Paar Infanterieelief für die russische Armee zu sein, die, wie wir schon vor einigen Wochen erwähnten, ein hiesiges Schuhwaarenfabrik übertragen worden ist; das ganze Quantum braucht nämlich erst in fünf Monaten geliefert zu werden. Das scheint eine ziemlich lange Frist zu sein, wenn man aber bedenkt, daß über 2000 Arbeiter dabei beschäftigt werden, daß 150 Nähmaschinen dazu gehören, um die nöthigen Stepparbeiten zu bewältigen, und daß endlich 70 der größten Eisenbahn-Frachtwagen dazu gehören werden, um die fertigen Siefel nach der russischen Grenze zu befördern, so kann man sich einen ungefähren Begriff von dem riesigen Umfang einer solchen Lieferung machen.

Nach dreifündiger Beratung erkannte der höchste Gerichtshof in dem Brede'schen Urberceproceß auf Vernehmung des zweiten Urtheils und auf Verweisung der Sache zur anderweitigen Verhandlung an das Appellationsgericht zu Frankfurt a. d. D. Von allen Nichttheilnehmern erachtete das Obergericht nur einen einzigen für begründet, nämlich den wegen des mangelnden Casularenus zwischen der Falschung und der Vermögensbeschädigung; alle übrigen Einwände verwarf es als nicht stichhaltig.

Wir Rücksicht auf die in der Eisenstuck-Affaire zwischen dem deutschen Reich und Nicaragua schwelenden Differenzen hat, wie der „Berliner“ geschrieben wird, die Corvete „Elisabeth“ Besuch erhalten, sich mit möglicher Befriedigung nach der centralamerikanischen Küste zu begeben und sich dem deutschen Consul v. Bergen zur Verfügung zu stellen.

Aus Rom meldet man: Von gewöhnlich zur unterrichteten Seite wird geteilt, die Er-Königin Maria von Hannover (lutherischer Confession), des verstorbenen Herzogs Joseph von Sachsen-Altenburg Tochter, habe dem Papste einen tief erbeten und rührenden Brief geschrieben. Im Vatican taucht deshalb das oft demeritete Gerücht vom Uebertritte der Er-Königin zum Katholicismus auf.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

Aus dem Reg.-Bez. Merseburg, 11. October. Am 1. Januar 1878 wird zu dem Mitgliede unter Garantie der Stadt-Commune eine künftige Sparkasse eröffnet. Das Statut derselben hat bereits die Genehmigung der Oberbehörde erhalten. Der Consumverein zu Delitzsch, eingetragene Genossenschaft, hat den Beschluß gefaßt, zu liquidiren. Die Liquidatoren sind bereits gewählt und vom Kreisgericht bestätigt. — Der Amtmann Lehmann in Graunwitz hat einen schwarzen Rettig gegessen, der ein Gewicht von 15 1/2 Pfund hatte.

Am 10. d. M. verbrannten in Delitzsch für mehrere an einander gereichte Strohbinden des Oberamtmann Zimmermann. Morgens 9 1/2 Uhr wurde der Brand bei seinem ersten Entfachen sogleich bemerkt und schon nach 2 Stunden hatte das gefährliche Element wohl über 1000 Stroh Stroh mit solcher Schnelligkeit aufgezehrt, daß die unteren Flächen mehr zusammen geschmolzen als verbrannt und darum fast den Holzstoßen ähnlich waren. Witten im Brande glückte die Reihe der brennenden Dienen einer riesigen Feuerkugel, aus welcher zündende Feuergeräth unaufhörlich emporzuckten. Die danebenstehenden Vorraths-Dienen wurden durch die herbeigeilte Hülse gerettet. Die Ursache dieses Feilbrandes hat bis jetzt noch nicht ermittelt werden können.

Das Merseburger Amtsblatt enthält als Beilage das Reglement für die Hilfskasse der Provinz Sachsen. Der Zweck dieser Kasse ist, gemeinnützige Anstalten, Gemeindegewerben, Tilgung von Gemeindefchulden, Grundverbesserungen und gewerbliche Unternehmungen durch Gewährung von Darlehen zu erleichtern, sowie den Selbstverehr überaupt und das Sparfassenwesen zu fördern. Die Provinzial-Hilfskasse bleibt als selbstständiges Provinzial-Institut mit corporativen Rechten bestehen; sie hat ihren Sitz und Gerichtsstand am Amtsitze des Landes-Directors (in Merseburg). Den eisernen Fonds bilden die aus der Staatskasse gewährten Summen von 216,000 M. in baarem Gelde, sowie die diesen Summen bis zum Schlusse des Jahres 1875 zugewachsenen Kapitalbestände im Betrage von 595,454 Mark 19 Pf., also zusammen 1,405,454 Mark 19 Pfennige. Die Hilfskasse ist verpflichtet, Selber aus dem staatlich genehmigten Sparfassen der Provinz anzunehmen und zu verzinzen. Darlehen aus der Hilfskasse können gegeben werden zur Förderung provinzieller Zwecke, an die Kreise, Communal-Verbände und Gemeinden zur Tilgung oder Herabsetzung des Zinsfußes ihrer Schulden, zur Verbesserung ihres Hausbaues, zu Bauten für Kirchen, Hospital- und Schulzwecke, zu Begegnungen und ähnlichen gemeinnützigen Unternehmungen, auch zur Abhilfe eines unglücklichen Notstandes; ferner Grundbesitzer zu größeren Vergewaltungen, zur Urbarmachung wüster Grundflächen und zu anderen nützlichen landwirthschaftlichen Unternehmungen, sowie an Unternehmern von nützlichen Gewerbeanlagen. Die Führung der Verwaltung der Hilfskasse erfolgt durch den Landes-Director.

Für Militärämtern im Bereiche des IV. Armeekorps sind folgende Stellen vacant: 1) Nachwächter und Ledergewerben in Egelin, 240 M. Gehalt, 120 M. feldheilige Nebenentnahmen, Dienstwohnung event. 60 M. Miethensföndigung; 2) Monatsliche Kündigung von 6 monatlicher Probezeit, Herberstellung nicht ausgeschlossen, muß eine correcte Dienstanzeige schreiben können, Militärattache sowie Lebenslauf sind dem Gesuch beizufügen; 3) Meiderort: Magistrat zu Egelin. 2) Zweiter Nachwächter zu Elrich, 150 M. baar und freie Wohnung zum Werth von 45 M., auf Lebenszeit, jedoch behält sich Magistrat in bestimmten Fällen Kündigung vor, verlangt besondere Energie und gute Gesundheit; Meiderort: Magistrat zu Elrich. 3) Nachwächter zu Nordhausen, 192 M. Gehalt, Monatsliche Kündigung, verlangt zur Verlässlichkeit im Dienst; Meiderort: Magistrat zu Nordhausen.

Dem Magistrat zu Sangerhausen ist in diesen Tagen ein Eräß des Mini steriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zugegangen, wonach das Sangerhäuser Gymnasium nunmehr als Gymnasium anerkannt und die Verlegung dieser Lehranstalt aus der Klasse B. des § 90 2 der deutschen Verordnung in die Klasse A beim Reichsanstalt-Ämte beantragt worden ist. Gleichzeitig ist genehmigt worden, daß mit denjenigen Primanern des Gymnasiums zu Sangerhausen, welche seit Oftern 1876 nach dem Lehrplane der Prima unterrichtet worden sind, am Schlusse des Winterhalbjahrs 1877/78 die erste Maturitätsprüfung gehalten werde.

Die Realkule zu Altenburg hat die Berechtigung erhalten, Qualifications-Zeugnisse für die einjährigen freiwilligen Militärdienst nach einjährigem erfolgreichem Besuch der I Klasse eines staatlich controlirten Prüfung für ihre Schüler auszustellen.

Die erledigte Organistenstelle in der Schloss- und Domkirche zu Merseburg ist dem Cantor und Lehrer Carl Schumann daselbst verliehen worden.

Die Landtagswahl hat in Gera der Fortschrittspartei den Sieg gebracht. Dr. med. Wahn hat im 1. Wahlkreise Wartenburg im 3. Wahlkreise gefolgt, im 2. Wahlkreise kommt Lehrer Förster (Fortschritt) mit Sozialdemokrat Bräunler zur Stichwahl. Ähnlich mögen die Wahlen auch auf dem Lande ausgefallen sein, und ist vorauszusetzen, daß in der Dominanzfrage die Befriedigung des Proffesses gegen die Fürstliche Kammer gefolgt wird, nur vielleicht mit dem Ergebnis, daß das Land nicht bekommt, der Redeweg aber schönes Geld kostet. Die nationale und conservative Partei wird bei diesen Wahlen ziemlich mit geteilt, selbst der allgemein verehrte Oberbürgermeister Fischer in Gera ist durchgefallen.

Der auf der Höhe des Thüringer Waldes liegende Ort Steinbach am 8. d. schon zum zweiten Male (das erstmal am 23. v. M.) vollständig eingekesselt.

Aus fast allen Theilen der Provinz kommen Klagen über die ungeheure Anzahl der Ferkelmaße, wie nicht nur den Kartoffeln und Rüben großen Schaden zugefügt haben, sondern auch in die Diemen aufgestellte Stelbende in gefährlicher Weise bedrohen.

In Herzberg hat, wie der „M.“ von dort berichtet wird, am vorigen Freitag der vorige Fleischbesorger, Schulmachereimer Marius, das taufendfache Schwein auf Äridinen unterworfen. Vom Fleischereimer E. Neumann, dem das untersuchte Schwein gehörte, wurde das eigenthümliche Jubiläum dadurch gefeiert, daß er das „Jubiläumswein“ mit Kränzen und Girlanden geziert in „Zweiben“ deren öffentlich zur Schau aufstellte.

Vor wenigen Wochen verheiratete sich in Calbe an der Mide der Veteran aus den Freiheitskriegen 1813 bis 15, Albrecht Akerbaum; derselbe ist am 18. December 1777 geboren, feiert mitin noch in diesem Jahre seinen 100. Geburtstag und erfreut sich einer seltenen Kräftigkeit.

In Köstritz hat sich vor einigen Tagen der Anfang einer ähnlichen Geschichte abgepielt, wie sie im vergangenen Jahre in Schleiz mit dem Pseudo-Doctor Rißne passirt ist. Zu der vacanten Diaconusstelle hatte ein auswärtiger Bewerber seine Zeugnisse eingeklagt, was einer Probezeit veranlaßt und daraufhin auch gewährt worden. Er traf, wie die „Ger. Ztg.“ berichtet, vor Kurzem daselbst ein, um die Stelle zu übernehmen und hatte einen Gefährten bei sich, der sich Pfarrvikar nannte und als solcher auch die Zeugnisse des designten Diaconus unterschrieben und damit beglaubigt hatte, doch dieselben mit dem Wortlaut der Originale genau übereinstimmen. Da jedoch Beide ihre Gasthofsrechnung sehr hoch hinauf laufen ließen und auch was Wäsche und Kleidung anbelangt, eher Vagabunden als Geistlichen ähnlich sahen, stiegen gerechte Bedenken auf. Da gelangte noch zur rechten Zeit ein Schreibbrief dort an, der das Mißtrauen bestätigte und worin ein hochgelehrter Geistlicher vor diesen Hochflaplern warnte. Leider erhielten die Schweinder davon Nachricht, sodas sie sich noch rechtzeitig aus dem Staube machten, ehe sie in Nr. Eicher gebracht werden konnten.

Auf dem Bahnhose zu Wittenberg verunglückte am 5. d. der Weichenseller Hallier. Derselbe wurde von dem Köthener Zuge, als dieser nach dem Ausfragen der Passagiere wieder vorwärts lief, um sich auf ein anderes Geleise zu legen, erfasst und überfahren. Hallier, welcher in Jüterbog verlorben, hinterließ eine Wittwe mit 6 ganz unvorderechten Kindern.

Plattdeutscher Gesamtverein.

In Magdeburg, Halle, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Stuttgart u. s. w. haben sich im Laufe der letzten Jahre daselbst ansäßige Plattdeutsche in größerer Zahl zusammengedrängt, welche das Recht für sich in Anspruch nehmen, in engerer Kreise aus dem sie verlegenden Quell angestammter vollstündiger Art Herz und Gemüth zu ergründen, die heimathliche Sprache mit einander zu reden, zu welchem Zwecke sich in traulicher Fröhlichkeit zu versammeln und in vollen Genden sich gem. des hergebrachten Summes zu erfreuen, wie ihn Frh. Reuters Bisthergeit seinem heimathlichen Stamme abgelauscht und aller Welt verlobt hat.

In jedem dieser Kreise hat man ein heiliches Wohlgefallen, alle jedes ebrenwürdig plattdeutsch redende Mitglied, wie es das

Flüssigkeitsmaßen die 1/4, 1/2, 1/4, 1/2 Liter, bei den Hohlmaßen für trockene Gegenstände die 1/4, 1/2, 1/4, 1/2 Liter und die übrigen, wiederum getrockneten Feinmaßstäbe. Mit Rücksicht auf die weitestverbreitete jener Maßstäbe, so auf die größere Genauigkeit des Halbmessers, ist für keinen derselben ist zu erörtern, ob es sich empfiehlt, die Anwendung dieser Maße, sei es jetzt, sei es erst nach einer Reihe von Jahren, zu unterlassen.

Die Berliner Wähler werden, das die Reichstagswahlen an sich, um den Klagen über die Verhältnisse der Staatsschulden abzuheben, den Eisenbahn-Direktionen empfohlen, sich je nach der Ausdehnung des Bahnnetzes auf einer oder mehreren Hauptstationen täglich zu einer bestimmten Tageszeit von den daselbst befindlichen Lokomotiv-Behältern die Zeit anzuzeigen und je nach der größeren oder geringeren Entfernung der Stationen die Zeit zu vermindern zu lassen. Zur Vermeidung von Irrungen bei der Reduktion der Berliner Zeit auf Ortszeit würde nach der Stellung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen in Uebereinstimmung mit einer bei der großen Anzahl Bahnen vorhandenen Einrichtung an den Lokomotoren in dem Telegraphenbureau der Station und an der Peripherie ein mit dem Minutenzeiger für die Ortszeit (in anderer Farbe) anzuzeigen sein. (Wir können uns diesem Vorschlag nur insofern anschließen, als er sich auf die Löhne in den Telegraphen-Büros bezieht; die auf den Bahnen u. s. w. befindlichen Löhne würden wohl besser ohne den neuen Zeiger bleiben, weil das Publikum durch letzteren gewiß vielfach in Verwirrung gebracht werden würde.)

Die Verwaltung des Reichstags wird sich die kaiserliche National-Gesundheits-Kommission demnach mit der Frage der Erhaltung der Schanzen (Bier- und Weingläser und Flaschen) beschäftigen. In einzelnen Bundesstaaten, so in Württemberg und Baden sowie in einigen preussischen Provinzen sind bereits Polizei-Berichtungen über die Verhältnisse der Schanzen, welche für einzelne Gläser erlassen worden, wonach genau die Bezeichnung des Schanzen-Gläses an denselben angebracht sein muß, und zwar Verantwortlichkeit der Wirtse, welche sich dieser Gläser bedienen; ferner waren Vorschriften erlassen, denen sich die Wirtse fügen mußten und welche bis 10 Jahr, oder verfallensfähiger Hoft geordnet wurde. Durch einen kürzlich ergangenen Erlass des Handels-Ministeriums sind in der ganzen Monarchie Erhebungen angeordnet worden, ob und wie weit für die einzelnen Bezirke ähnliche Vorschriften erlassen werden können. In einzelnen Bezirken erhebliche Uebervorteile oder Klagen und Beschwerden seitens des Publikums hervorgerufen sind. Im letzteren Falle soll zugleich erörtert werden, ob ein Bedürfnis zur Einführung einer entsprechenden Verordnung lediglich für die größeren Städte oder auch für die kleineren Ortschaften und das platt Land das vorhanben annehmen ist.

Es scheint vielfach die Ansicht verbreitet zu sein, daß bei den Postämtern häufigen gelben Post-Briefadrefassen aus zu den Adress-Aufschreibern, mit welchen die Pakete zu versehen

sind, verwendet werden müssen. Diese Ansicht ist irrig. Von der Bemerkung der Post-Briefadrefassen als Aufschreibern für die Pakete selbst ist vielmehr abzurathen, einerseits, weil auf diesen Adressen der zur Angabe des Bestimmungsorts durch Vordruck bestimmte Raum zu sehr beschränkt ist, um die Erhebungen in genügender Weise niederzuschreiben zu können, andererseits, weil die Post-Briefadrefassen sich schwerer auf den Paketen haltbar befestigen lassen. Am zweckmäßigsten ist es, die Adresse unmittelbar auf das Paket niederzuschreiben. Ob dies nicht ausführbar erscheint, ist das Entscheidende mit seiner ganzen Fülle durch guten Nachdruck — nicht bloß mit Stempel — auf dem Pakete zu befestigen, oder als sogenannte Faltze aus dauerhaftem Stoffe (Satz, Leder u. dergl.) an dem Pakete fest anzubringen. Da aus der ungenügenden Befestigung der Briefadrefassen meist herkömmliche Verpackungen entstehen, so wird ersichtlich, jene Befestigungen stets mit besonderer Sorgfalt zu be-
fassen.

Die Erhebung von Wechselprozenten durch Postbeamte hat, wie schon erwähnt, der Geh. Ober-Postrat Dr. Fischer in Berlin zum Gegenstande einer längeren Erörterung in dem „Kritik für Post- und Telegraphie“ gemacht. Der Verfasser kommt zu dem Resultat, daß die Reichs-Postverwaltung, sobald die Vereinfachung der Wechselprozenten und die Vermehrung der Postbeamten als wirtschaftliches Bedürfnis von den beteiligten Faktoren des Reiches anerkannt wird und sich die Reichs-Postverwaltung entschließt, diesem Bedürfnis nach dem Beispiel Belgiens, durch Uebertragung einer vereinfachten Proletaufnahme an Postbeamte, Abhilfe zu schaffen, alsbald vermöge der Verbreitung ihrer Einrichtungen zweifellos im Stande sein wird, dieser Aufgabe zum Besten des Verkehrs zu genügen.

In Berlin zirkuliren gegenwärtig falsche Einmalkaufe aus Hinterpommern, welche die Erhebungen in verschiedenen Orten der Provinz Posen gleichzeitig aufsteht.

Dem Surinamen der kleinen Elowanen wird nun ein Ende bereitet. Nach Art. 2 der vom Bundesrat erlassenen Bestimmungen über den Gewerbebetrieb der Ausländer im Surinamen, vom 7. Mai d. J., sollen dieselben nur dann einen legitimen Aufenthalt erhalten, wenn sie im Vorjahre einen solchen erhalten hatten. Art. 3 und 4 bestimmen aber, daß Ausländer unter 21 Jahre alt niemals, auch nicht in Begleitung von Zuzüglern, ferner hinzugekommen werden sollen.

Es ist jetzt gelungen, in Spanien eine Gesellschaft von Schwämmern einzurichten zu machen, welche seit Jahren unter allerhand fingierten Firmen eine große Anzahl von deutschen Fabrikanten und Kaufleuten betrogen haben. Es sind die Häupter der Schwämmelerbe in den Personen Carlos G. Gomez aus Madrid und Marcial in Barcelona verhaftet worden und ist die Untersuchung eröffnet. Eine betrogene Gesellschaft, welche mittelst dieser noch Barren unterwegs haben, wird sich daher zur Wahrung ihrer Interessen schleunigst an das deutsche Konsulat in Barcelona wenden.

Deutsche Gewerbe.
Ueberfahrt der Witterung. 11. Oktober.
Mit Ausnahme Ausfluges bei der Barometerfall fast allgemein geworden, besonders stark ist derselbe auf der südlichen Küste, während in Göttingen seit dem Abend der Südwind mehr zunimmt. Auf den britischen Inseln herrschen weiche, vom Nordwestwind bis zum baltischen Winden südwestliche Winde, welche vielfach frisch bis tief wehen, erzieht mit theilweise heiterem Wetter und Abkühlung, letztere durchweg mit Irden, vielfach regnerischem Wetter und Gewittern. Im Innern Deutschlands haben ebenfalls größtentheils Bewölkung und Temperatur zugenommen, jedoch war die Nacht in Süddeutschland fetter und sehr kalt.

Courzettel des Mehlbörse-Vereins zu Halle.
Am 11. October 1877.
(Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. netto.)

Weizenmehl 00	17-17,50
Roggenmehl 0	12-12,75
Zuttermehl	8,50

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung. Berliner Fonds-Börse.
Berlin, den 11. October 1877.
Preuss. Anleihe 1875-76, 100-Minuten 91, —, Oberösterr. A. G. d. 123,50, Reichsbank 106,75, Staatsbahn 438, Lombard 121,50, Deutscher Anleihe 351, —, Preuss. Consolob. 104, —, Tenen; amittelt.
Berliner Getreide-Börse.
Weizen (gelber) October 224,50 April-Mai 250,50 matter, Regen. October 138,60 Nov.-Debr. 141, —, April-Mai 145, —, unvertindert.
Gerste loco 146-148.
Hafer. Octbr.-Novbr. 141-
Weizen loco 51, — October 51, — April-Mai 52 1/2, Inlitos, Herbst loco 73,80, October 73,50 April-Mai 72 1/2

Zur Besorgung von Inseraten in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen kann die in den großen Städten des In- und Auslandes seit vielen Jahren verlegte Central-Anzeigen-Zeitung, welche die besten in Deutschland, von G. L. Daube & Comp. in Halle a/S. (Pr. Ulrichstraße 61.), welche sich durch prompte, reelle und billige Bedienung auszeichnet, angelegentlich empfohlen werden.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Sonnabend den 13. October:
Universitäts-Bibliothek: öffnet v. 10-11 Uhr täglich. Die Ausstellung x. findet täglich zwischen 11-12 Uhr statt.
Martin-Luther: Am 2-3.
Archäolog. Museum d. Universitäts: Am 11-12, Gebäude d. Unterf. Biblioth. vorh.
Strandbath: Am v. 9-11 u. Am v. 3-5 geöffnet im Badegebäude, Ein- und Ausbath.
Städtisches Krankenhaus: Erpeditiionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.
Städtische Leihanstalt: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4.
Zentral-B. d. Carlstr.: Kassenstunden Am. 9-11 u. Ulrichstraße 27.
Zentral-B. d. Friedrichstr.: Kassenstunden Am. 9-11 u. Am. 3-5, Friedrichstraße 6.
Verkehrsverwaltung: Am. 8 im neuen Schulhaus (mit Courtoir).
Kaufmann. Verein: Am. 8 Gesellschaftsabend u. offene Bibliothek Auguststraße 9.
Kaufmann. Circle: Am. 8 Gesellschaftsabend u. „Gart. Dampf“ purt. Infs v. Eingang.
Kaufmann. Verein: Am. 8, Friedrichstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Kaufmann. Verein: Am. 8, Friedrichstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Kaufmann. Verein: Am. 8, Friedrichstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Kaufmann. Verein: Am. 8, Friedrichstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Concerte. Frühere Mergel'sche Capelle, Director G. Braun, großes Concert Am. 8 im „Saal der Kronprinzinnen“.
Hall. Orchester-Musikverein: Am. 8 Concert in der „Kaiser Wilhelm's Hallen“.
Stadt-Theater: Am. 7 „So sind sie Alle“, gr. Posse mit Gesang u. Tanz.
Fr. v. Franke's Abder im Färstentum. Irish-römische Bäder v. 8-12 Uhr für Herren, v. 1-5 Uhr für Damen, v. 4-11 Uhr für Herren, Soab., Schwefel-, Salz-, Selen-, Eisen-, Brom-, aromatische, Ritterschwefel-, gemäßig. Wasser-Bäder zu jeder Tageszeit. Ein Sonn- u. Feiertags ist die Anstalt Baden geschlossen.
— Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Sonnabend den 13. October Nachmittags 5 Uhr Uebung für Damen im Saale des „Kronprinzinnen“.
C. A. Hafler.
1 nur selbst. Wirtshaus, sowie jung, mit prima Zeug, empfehle ich geehrt. Herrschaft, für folg. u. spät. Gewandte Stubenmädchen, aus guter Familie, auch Haus- u. Küchenmädchen, auf Rittergut, such. zu jeder Zeit Stell. durch Frau Nitschke, gr. Brauhaus, 29

Dekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Abolph Neumann** hierseits ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **8. November** er. einschließlichs festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rückständig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 18. September er. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 15. November** er. Vormittags **11 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Volke** im Kreisgerichtsgelände Terminsitzung Nr. 11 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Demjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Fischer, Gritsch, Götzing, Herzfeld, Krusenberg, von Klauke, Nieme, Schickmann, Wippermann** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bei **J. F. Richter** in Hamburg erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Geschichte Osmanischen Reiches in Europa.

der frühesten bis auf unsere Zeit für weite Kreise dargestellt von **Friedrich W. Cörling.** I. Theil. Preis 3 M.

Durch dieses in 3 Theilen erscheinende Werk erhält der Leser die erste vollständige und interessant geschriebene Geschichte des Osmanischen Reiches in Europa, die auch von den geschichtlichen Vorgängen in Asien und Afrika soweit Kenntniss giebt, als es zur Gesamtanschauung des Osmanischen Staatslebens absolut erforderlich ist.

Montag d. 15. d. M. halten wir mit 60 Stück der schönsten 1 1/2 bis 2 1/2 jährigen Fohlen im Gasthof zum „Rothem Roß“ in Halle a/S. zum Verkauf.

Gebr. Friedrich u. Jahn.
Ein flottes Restaurant mit Garten u. Kegelhahn ist Krankeithalber zu verkaufen. Adr. unter C. B. 100 posto restante Halle.

Morgenstern, Handelsgärtner in Giesleben, offerirt Zibbäume, hochstämmig, auch Zwergobst, echt auf Quitten, engl. Gehölze in großer Auswahl, Kugelkaskien, Heckenpflanzen, Himbeeren, Stachel- und Johannisbeeren, Alleebäume und wilden Wein. Preis nach Uebereinstunft.

Gasthofs-Verkauf.
Ein Gasthof mit 6 Ader Feld, gute Lage, ist mit 3 Mille Th. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **O. W. 892** an **Hausstein & Vogler, Leipzig.**

Bayrischen Malzucker, ausgezeichnet gegen Husten, Seifekeit, sowie Stollwerk'sche Brustbonbons empfiehlt die Drogenhandlung von **H. Sohncke, gr. Steinstraße 2.**

Blasebälge gr. Ausw. d. Götisch, Klausdorfer. 1 Laden, 1 Etage zu verm. Alte Promenade 16a.

Auf dem Rittergute Dießkau bei Halle a/S. wird sofort oder zum 1. November ein Hofverwalter gesucht, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Bekanntmachung.

Der dem Zimmermeister **A. Kämpfert** zu Lüderitz bei Stendal gehörige **Halbackerhof** soll am **22. d. Mts. Vormitt. 10 Uhr** an **Dr. d. Stelle** in nothwendiger Subhastation meistbietend verkauft werden. Es gehört dazu ein Areal von **27 Hektaren, 13 A.** guten Roggen; zum Theil Weizenboden mit einem Reinertrage von **107 1/100 Thaler** und einem Nutzungswerthe von **663 M.** Hauptfaden nach drei Richtungen hin und ein in der Nähe befindlicher Centralbahnhof nach 3 Richtungen erleichtern dem Verkehr.

Mit der Wirtshaus ist seit langen Jahren ein blühendes Zimmereigenthum verbunden gewesen, welches seinen Holzbedarf aus der nähen Königf. Forst meistens bezogen hat. Eine Dampfmaschine von 30 Pferde-Kraft treibt ein Gatter, 2 Kreisfräsen und eine Spinnmaschine, außerdem ist damit eine Mahlmühle mit 3 Sägen verbunden. Die Gebäude sind sämtlich neu und massiv. Die Maschinen arbeiten erst seit 4 Jahren.

Nach wie bemerkt, daß zur etwaigen Vergrößerung der Wirtshaus demnach noch ein Areal von **31 Hektaren, 44 Ar.** 50 Quadratmeter zum Verkauf kommt. Der jetzige Besitzer ist zu weiterer Auskunft gern bereit. Lüderitz bei Stendal, den 9. Octbr. 1877.

INJECTION MARON
Das bewährteste, unschädliche und bequeme Heilmittel gegen die Krankheiten der Harnröhre: **Harnangröße, Harnaugkatarthe,** deren Ursache auf örtliche Entzündung etc. zurückzuführen sind. Vollständige Heilung erfolgt binnen weniger Tage. Preis pr. Flacon nebst Gebrauchs- anweisung Mk. 5.
General-Depot: **Einain n. Co. in Frankfurt a. M.,** ferner zu beziehen in **Halle a/S.** durch **H. Sohncke, Apotheker**

Passende Weihnachtsgeschenke. **Gr. Ausverkauf in Gold, Silber und plattirten Genuer u. Wofyheimer Schmuckstücken.**

31. Leipzigerstraße 31. nahe am Thurm.
Um Beschuldigungen vorzubeugen, geben wir für jedes Stück einen Garantiechein aus, worauf wir gern zu achten bitten.

Eine neuerrichtete Kuh mit Kalb verkauft **Schönnewitz** Nr. 9.

Kleine Ulrichsstraße
No. 7.

Alte Ressource.

Kleine Ulrichsstraße
No. 7.

Unter obiger Firma eröffnete ein neues Restaurant, auf das Elegante und der Jetztzeit entsprechend eingerichtet.

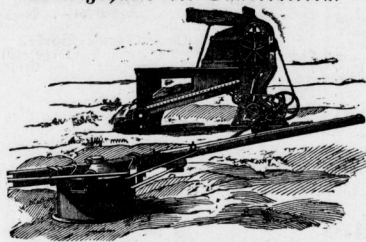
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke mir das Wohlwollen eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums zu erwerben.

Halle a/S., im October 1877.

Fr. Geschke, Restaurateur.

Ausverkauf von Tapissierewaren Leipzigerstrasse 4, I. Etage.
Grossartige Auswahl, — neueste Muster, — ausserordentlich billige Preise.

Bäntsch & Behrens,
Ludwigshütte bei Sandersleben.



Göpel-Dreschmaschinen mit und ohne Sortirzeug, mit Schutrad, Bügel oder Universal-Göpel für 4, 3, 2 und 1 Pferd resp. 2 Räder Spannung (legtere mit Lagern nach unserer Construction zum Preise von 430 Mk., mit Lagern von Giesmetall 400 Mk. incl. allem Zubehör) empfehlen wir hiermit angelegentlichst.

Durch die besonders starke und solide Bauart und gewissenhafte Ausführung unserer Göpel-Dreschmaschinen haben wir erreicht, daß die Haupttheile derselben, als: Lager, Wellen etc., nach einem zwölfjährigen Betriebe so gut wie gar keine Abnutzung zeigen und können wir in Folge dessen auch eine verbindende Garantie für vollkommenen Reinschub ohne Körnerbruch übernehmen.

Zur Schonung der Zugthiere und des Göpels ziehen beim Betriebe unserer Göpel-Dreschmaschinen erstere an starken Zugfedern; es werden solche allen Göpeln unentgeltlich beigegeben.

Ferner empfehlen wir:

Göpel-Dreschmaschinen nach Stiffensystem von besonders starker Bauart,

Hand-Dreschmaschinen mit und ohne Schüttelzeug,

Göpel zum Betriebe von **Handdreschmaschinen**, komplett zu billigen Preisen,

Säckelmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb, ganz aus Eisen von dauerhafter Bauart, leichtem Gange, vorzüglichem Schnitt und bedeutender Leistungsfähigkeit,

Ringelwalzen mit und ohne Transportvorrichtung in 20 verschiedenen Größen, bei denen die Hörner von Gusseisen und die Mittelachsen von Schmiedeeisen gefertigt sind,

Kettenpumpen zu Sauche, auch vorzüglich geeignet zur Entwässerung von Steinbrüchen und als Baupumpen,

Eiserne Brunnepumpen in 12 verschiedenen Größen, Preis einer Brunnepumpe mit Rohren, Schrauben und Gummidichtungen, compl. zum Aufstellen, für eine Brunnentiefe von 20 Fuß:

1. mit Stiefel von 32 m Durchmesser, 265 m/m Durchmesser, Standrohr 3. " " " 65 m/m " 265 m/m " " 53, " hoch,

2. " " " 78 m/m " 265 m/m " " 77, " hoch,

Brunnepumpen mit weiteren Stiefeln zu höheren Preisen. (einfach und doppelt wirkende Druckpumpen)

Brunnepumpen mittels eines starken Nüdervorleges durch Göpel oder Hand zu betreiben, leicht gehend, bei jeder Brunnentiefe anzuwenden,

Nübenschnelden für Hand- und Göpelbetrieb, ganz von Eisen mit conischer Trommel und mit Scheibe,

Schrotmühlen für Göpelbetrieb zum Schrotten von Gerste, Mais, Hafer u. f. w., bei denen die Achse, welche das Schrotten besorgt, aus bestem Gusseisen gefertigt und leicht wieder zu schärfen sind,

Getreidereinigungsmaschinen in verschiedenen Größen.

„Buckeye“ Getreide- u. Grassäbemaschinen von **Adriance Platt & Co. New York.**

Alle Maschinen halten in guter Ausführung und von langjährig bewährter Construction zu ermäßigten Preisen stets vorrätig.

Referenzen stehen zu Diensten; illustrierte Preis-Courante gratis.

Holz- und Fournirschneiderei,

Dampfmaschinen, Dampfessel, Blockfägen, Fournir- und Bretzfägen, Transmissionsen, Laufkräne etc., gut erhalten und in betriebsfähigem Zustand, sollen verkauft werden. Nähere Auskunft und Preisverzeichnis geben

Hamburg. Hennicke & Goos, Civilingenieure.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt der Fahrplan der Halle-Sorau-Gabener Eisenbahn bei, welcher mit dem 13. d. M. in Kraft tritt.

Winterüberzieher in Flockiné, Double, Eskimo etc. von 6 Thlr. an, } reine Wolle,
Winteranzüge in schwerem Stoff von 10 Thlr. an, }
bei

Julius Bauchwitz,

Leipzigerstrasse 6,
gegenüber dem „gold. Löwen“.

So eben erschien und ist zu haben **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung:**

Berliner Bau-Industrie-Adressbuch.

Herausg. v. **G. Stumpf.** 1. Jahrg. 1877/78. Sauber geb. 6 Mark.

Lehrbuch der ganzen Handelswissenschaft

zum Selbstunterricht, sowie für Lehranstalten. Vom Director der Dresd. Handels-Akademie **O. Klemich.** 3 Bände. 18 Mark.

Briefe an Schiller. Herausg. von **L. Heilich.** 10 Mark.

Schülerhof P. Naucke, Schülerhof 18.

Bei eintretender Herbstsaison erlaube ich mir meine werthen hiesigen und auswärtigen Kunden an mein reichhaltig fortirtes Lager sämtlicher **Neubetten in Winterartikeln**, sowohl in allen nur denkbaren **Wollwaren**, ebenso auch in **Paß**, als: **Bänder, Blumen, alle Nips u. Zaffete, Jacons** u. f. w., für **Fußmachereien** besonders der Billigkeit halber zu empfehlen. Geänderte Sachen werden schnell u. zu festem Preis aufs Prompteste ausgeführt.

P. Naucke.

Gummi-Sohlen,

bedeutend **haltbarer** als Leder, vollständig **wasserdicht**, halten den Fuß **warm und trocken**, sind leicht und dauerhaft auf der Leder-Sohle zu befestigen. Ich empfehle solche in den verschiedensten Größen für **Damen, Kinder, und Herren-Stiefeln.**

Ferdinand Dehne,

Leipzigerstraße 103.

Per Gelegenheitskauf:

2 Ellen breiten Paletotstoff, die frühere Berliner **Elle 2 Mark 25 Pf.**

Besten Floconne, sonst 9 Mark, mit 6 Mark 50 Pf.

2 Ellen breiten Plüsch 3 Mark 50 Pf.

2 Ellen breiten Double 2 Mark.

H. Wolfenstein,

Central-Verkaufs-Bazar „Stadt Zürich.“

Nürnberger 50 Pfg.-Laden,
No. 10. Kleinschmieden No. 10.

Heute **neu** angekommen zu dem bekannten billigen Preis von

50 Pfg. jedes Stück

große **Casseroles** mit **Deckel**, **Schnellkocher** mit **Casseroles**, **Gardinenrosetten** mit **Porzellanaufsatz**, **Petroleumlampen** mit **Gelinder**, **Küchenfreunde** (Hammer, Bange, Messer etc.) von **Eisen**, **Nenagen** zu **Wasser** und **Salz** mit **Messingfuß** u. **Griff**, **Bouillon-** und **Kaffeezassen** reich vergoldet, **Salzweine**, **Gewürzschänke**, **Compottschüsseln** von **Glas**, **Deserteller** von **Porzellan** u. **Glas**, **Thermometer**, **Messer** und **Gabeln**, gute **Solinger Waare**, **Porte-Tressor** und **Porte-Bours** in verschiedenen **Mustern**, **Manchetten-Garnituren** mit **Messing**, **Seren-Galstücher** und **Gummi-Hofenträger**.

Große Auswahl Spielwaaren,

Puppen mit Haar,

und noch verschiedene Gegenstände für **Haus** und **Küche.**

B. Pohle's Nürnberger 50 Pfg.-Laden,

Kleinschmieden No. 10.

2 Grätzler auf die überraschenden u. grossartigen Erfolge, welche ich durch mein auf langjähr. Studien u. vielseitig. Versuchen basirtes Heilverfahren bei d. Behandlung v. Lungenkrankheiten des Halses, der Brust, Lungen u. d. damit verbundenen Fieberkrankheiten aller Stufen erzielte, macho ich es mir zur Pflicht, alle an genannten und ähnlich Krankheiten Leidenden gründlich in welchem Stadium sich dieselben befinden u. ob bereits verschiedene Mittel ohne Erfolg gebraucht worden, anzufragen, sich vertrauensvoll an mich zu wenden u. mir kurz Art u. Stadium des Leidens zu beschreiben. Eine lange Reihe von beschriebener Krankheiten, welche durch mein Verfahren ohne wesentlichen Kostenanwand, nachdem sie bereits alle Hoffnung, jemals ihre volle Gesundheit wiederzuerlangen, gänzlich aufgegeben hatten, wiederhergestellt wurden, stehen zur Warnung vor Ähnlichkeit bereit.

S. Fränkel, Spezialist für Hals-, Lungen-, Brust- & Zahnkrankheiten.
Luxemburg.

Zu der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** und in allen Buchhandlungen zu haben:

(Für Zeitungsleser nützlich):

Neues Fremdwörterbuch,

worin man jedes in Zeitungen, Blättern und in der Umgangssprache vorkommende fremde Wort erklärt findet. Enthält

14,000 fremde Wörter.

Ein Nachschlagewerk für Jedermann, vorzüglich für Zeitungsleser.

Von **Fr. Weber.** 11. Aufl. 1 M.

Ein junges Mädchen, welches die ff. Küche erlernt, sucht Neujahr passende Stellung. Näheres ertheilt gem. Herr Hotelbesitzer **Geinemann** in **Eisleben.**

Wäsche brennt sauber **Brüderstr. 13.**

Eine Locomobile

auf Fahrgestell, 8 Pferdekräft, in der Maschinenfabrik des Herrn **Aug. Vogel** in **Neusselberkaufen** gebaut, nur kurze Zeit im Betriebe gewesen, ist wegen Aufstellung einer stationären größeren Dampfmaschine sehr billig zu verkaufen durch

Sängerhäuser Actien-Maschinenfabrik u. Eisengiesserei vorm. **Hornung & Babe.**

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonnabend den 13. October 1877

Abends 8 Uhr

2. Concert

des **Orchester-Musikvereins.**

Schumann, Symphonie B. — Beethoven, Ouvertüre zu „Fidelio.“ — Mendelssohn, Ouv.

„Ruy Blas.“ — Weber, Ouv.

„Oberon.“

Das Abonnement zu allen 24 Concerten beträgt 8 Mark. — Anmeldungen zum Beitritt bei **H. Karmel**, Barfüsserstrasse 19.

O Heinrich mir graut vor deiner Laterne. **Grobers.**